

TSCHECHIEN VS. ENGLAND

VON CAROLINA MAZACEK

Fand im Stadtcasino Basel ein Fussballmatch zwischen Tschechien und England statt? Wurde der Konzertsaal in ein Stadion verwandelt? Sie müssen keine Angst haben. Nein, es blieb ruhig und niemand wurde ausgepiffen. Aber warum habe ich diesen Titel für meinen Text gewählt? Der offizielle Titel des musikalischen Abends war «Very British». Als ich diesen Titel gelesen habe, weckte er in mir eine Erwartung. Wird das Sinfonieorchester Basel versuchen, britisch zu spielen? Wird es mit seinen Klängen den britischen Stereotypen wachrufen? Werde ich am Ende einen Drang zu spüren bekommen, einen guten britischen Tee zu trinken? Werde ich am Schluss mit britischem Akzent sprechen? Viele Fragen, die erst nach dem Konzert beantwortet wurden. Lassen wir die Fragerei und stürzen wir uns ins Konzert.

Im ersten Teil spielte das Sinfonieorchester Basel das Konzert für Violine und Orchester von Edward Elgar, einem britischen Komponisten. Ein schönes Konzert, das mit dem Finalsatz «Allegro molto» seinen Höhepunkt erreicht. Während die Geigen gezupft und gestreichelt wurden, bemerkte ich etwas, was mir sonst nicht auffällt. Denn meistens sitze ich vor dem Orchester und sehe das Gesicht des Dirigenten nicht. Also auch nicht die emotionale Hingabe des Dirigenten, die ich an diesem Abend vom Balkon aus über dem Sinfonieorchester beobachten konnte. Ich möchte noch ein Wort dem Solisten Daniel Hope widmen, und zwar musikalisches «Workout» – dies meine ich auch wörtlich.

Nach einer erholsamen Pause war der zweite Teil an der Reihe, die 8. Sinfonie des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák. Diese Sinfonie trägt den Namen «Die Englische». Hat Antonín Dvořák versucht, eine Sinfonie zu komponieren, die an England erinnert? Ich muss Sie aber enttäuschen. Der Titel hat nichts mit dem Werk zu tun. Er gab der Sinfonie diesen Titel, weil er von seinem vorherigen deutschen Verlag zu einem englischen wechselte. Die Sinfonie soll an die tschechische Natur erinnern und nicht an britischen Tee.

Die Antwort auf die Frage, warum ich diesen Text so betitelt habe, lautet: Ich habe diesen Titel gewählt, weil ich zuerst dachte, dass Dvořák England imitieren wollte. Aber wie gesagt, das ist ein Irrtum. Zum Schluss will ich die Musiker*innen beglückwünschen, dass sie ihre beste Seite erfolgreich gezeigt haben. Das Publikum hat dies mit seinem herzlichen Applaus zum Ausdruck gebracht.